

Wettbewerbskommissionen festgestellt werden, so daß also nicht ein einheitlicher Preis für das ganze Reich maßgebend ist. Unter Mitwirkung der Ministerien für Handel und Gewerbe und für Landwirtschaft, des Oberpräsidenten, der Handels- und Landwirtschaftskammern werden derartige Kommissionen in den wichtigsten Markorten zu je einem Drittel aus Vertretern der Landwirtschaft, des Handels und der Verbraucher bestellt werden. In der Zwischenzeit sollen die Verbraucher Gelegenheit haben, sich davon zu überzeugen, daß die Preisermittelung in geordneter Weise vor sich geht. Um nicht durch Ueberreifer örtlicher Organe hier wieder Unruhe stiften zu lassen, will der preussische Justizminister die Strafverfolgungsbehörden mit der Anweisung versehen, bei einer normalen Marktlage für Kartoffeln bei Eingalung der amtlich notierten Marktpreise von einem Einsprechen wegen Preisstreitigkeiten abzulassen. Bei Überschreitung einer Notlage wird es einzuweisen den Strafverfolgungsbehörden überlassen bleiben, nach eigenem Ermessen unter Anführung von Sachverständigen einzuschreiten, bis besondere Anordnungen erfolgen.

Nachdem so in großen Zügen die Vorarbeiten geleistet sind und insbesondere zwischen Konsumgenossenschaften und landwirtschaftlichen Genossenschaften Bezugsverträge abgeschlossen wurden, ist es nun dringend wünschenswert, daß baldigst in weitestem Umfang alle beteiligten Organisationen und der Großgrundbesitz, vor allem aber auch die Kleinhandelsorganisationen, weitere Kaufverträge schließen, damit der planlose Marktauftrieb im Herbst und die dadurch bedingte Preissteigerung vermieden wird. Diese Vorsorge gegen Schiebererei und Wucherer erscheint um so gebotener, als man augenblicklich mit einem verhältnismäßig niedrigen Kartoffelpreis rechnen kann.

Gerichtssaal.

Einer Beamtenbeleidigung hatte sich die 47 Jahre alte Frau Johanna W. in Aue schuldig gemacht, indem sie am 6. Juni im Laden ihres Schwiegerjohannes, des Fleischermeisters W., zu dem Justizwachmeister Köhner, der einen Zwangsversteigerungsauftrag gegen die W.'schen Erben zu erledigen hatte, äußerte, es sei diesem nur um das hiesige Fleisch zu tun. Sie ist deshalb vom Schöffengericht Aue zu 150 Mark Geldstrafe verurteilt worden, wobei es auch jetzt vor dem Landgericht Aue verblieb, da ihre Berufung verworfen wurde. **Verurteilter Milchhändler.** Der 42 Jahre alte Milchhändler Friedrich Paul Neubert in Schneberg hatte einen Strafbefehl über 4000 Mark Geldstrafe erhalten, weil er im Mai und Juni wiederholt Vollmilch und Wagnermilch zusammengeschüttelt und als Vollmilch verkauft hatte. Auf seinen Einspruch war er vom Schöffengericht Schneberg freigesprochen worden, da das Schöffengericht das ihm zur Last gelegte nicht für erwiesen angesehen hatte. Dieses Urteil wurde jetzt vom Landgericht Aue auf die Berufung der Staatsanwaltschaft aufgehoben und Neubert wiederum zu 4000 Mark Geldstrafe verurteilt, auch wurde erkannt, daß die Verurteilung Neuberts auf dessen Kosten zu veröffentlichen sei.

Letzte Drahtnachrichten.

Gegen Wucher und Teuerung. Berlin, 16. September. Die beiden sozialdemokratischen Parteien und die Berliner Gewerkschaften hatten zu gestern 20 000 Versammlungen einberufen, in denen gegen die Teuerung und die Wucher protestiert wurde. Die Versammlungen verliefen, abgesehen von einigen kommunistischen Störungsvorfällen, ruhig. Nur in Wobau wurde eine Verammlung von Kommunisten gesperrt. Mehrere Teilnehmer wurden so schwer mißhandelt, daß Schutzpolizei eingreifen mußte.

Berlin 16. September. Der Ausschuss des Reichswirtschaftsrates für Landwirtschaft und Ernährung beschloß mit 10 gegen 6 Stimmen, die Regierung zu ersuchen, die über die Ablieferung von Saatgut getreide im vorigen Jahre gültig gewesenen Vorschriften wieder in vollem Umfang in Anwendung zu bringen.

Deutsche Note an Polen.

Berlin, 16. September. Der deutsche Gesandte in Warschau Deutscher hat der polnischen Regierung eine Note überreicht, in welcher die von der polnischen Regierung an den Völkerbund gerichtete scharfe Note über die Lage der polnischen Minderheiten in Deutschland als Unfreundlichkeit gegenüber Deutschland bezeichnet wird.

Zum Untergang der Samonia.

Hamburg, 16. September. Zum Untergang der Samonia erklärte nach einem Bericht der Kapitan Geyer, daß das Schiff vor seiner Reise in Hamburg gebodt, vollständig überholt und ordnungsgemäß ausgestattet worden war. Das bei schwerem Wetter eingetretene Unglück ist auf Vollaufen des Lagerraumes zurückzuführen, aus welchem das Wasser trotz der besonders leistungsfähigen Pumpenanlagen nicht entfernt werden konnte. Sobald erkannt worden war, daß das eingebrungene Wasser Gefahr bringen konnte, dampfte das Schiff sofort nach Vigo zurück. Hilfe wurde dringlich erbeten. Beim Eintreffen der ersten Schiffe wurde mit dem Ausbooten der Passagiere begonnen. Entgegen der bestimmten Meldung der Schiffleitung sprangen einzelne Passagiere vornehmlich in die Boote und brachten drei Boote zum Kentern, wobei vermutlich einige Personen den Tod fanden. Die noch an Bord zurückgebliebene Mannschaft wurde von dem englischen Dampfer Antheus aufgeborgen. Wenige Minuten, nachdem der Kapitän als Kapitän das Schiff verlassen hatte, sauf die Samonia, die bei dem herrschenden schweren Sturm besonders schwerwiegende Hilfeleistung der englischen Dampfer kann nicht hoch genug anerkannt werden.

Der Kampf in Ostpreußen.

Wien, 16. September. Die Soldatensität für die Verlobung vom 17.—20. September ist mit 10 100 Kronen festgesetzt worden.

Wien, 16. September. Vom 18. September ab werden sämtliche Postgebühren im In- und Auslandsverkehr auf das Doppelte erhöht.

Die Völkerbundversammlung.

Genf, 16. September. Im h. Ausschuss (humanitäre und soziale Fragen) erstattete Hanson Bericht über das Missverhältnis zwischen der Kriegsgefangenen und der russischen Flüchtlinge. Die Heimbesetzung der Kriegsgefangenen ist nunmehr beendet. Im ganzen wurden 427 880 Gefangene der Heimat wieder angeführt.

Genf, 16. September. Der vom h. Ausschuss der Völkerbundversammlung ernannte Untersuchungsausschuss zur Bekämpfung des Sklavenhandels beschloß gestern der Völkerbundversammlung vorzuschlagen, daß die Frage des Sklavenhandels auf die Tagesordnung der nächsten Völkerbundversammlung gesetzt werde.

Die Katastrophe von Smyrna.

Berlin, 16. September. Nach einem Londoner Telegramm der Wolffschen Zeitung werden dort Einzelheiten über die Katastrophe von Smyrna bekannt. Das Feuer soll von den Türken mit Absicht angelegt sein, um die Spuren begangener Verbrechen aus der Welt zu schaffen. Alle 30 Jünglinge der amerikanischen Mädchenschule sollen von den Türken verschleppt worden sein. Das amerikanische Konsulat sei bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Tausende von Menschen seien um's Leben gekommen. Der griechische Bischof soll erst gefoltert und dann ermordet worden sein. Der Schaden wird auf 13 Millionen geschätzt.

Paris, 16. September. Nach einer Meldung der Agence Havas aus Smyrna brennt die Stadt seit 12 Stunden. Das europäische Viertel mit seinen schönen Geschäftshäusern und seinen großen Speichern, den am Quai stehenden Häusern, sowie die meisten französischen Niederlassungen sind ein Haub der Flammen geworden. Die französischen Schiffe haben mehr als 8000 Flüchtlinge aufgenommen. Die italienischen Schiffe bemühen sich, die Mitglieder der italienischen Kolonie zu retten.

Paris, 16. September. Nach einer Meldung der Agence Havas aus Konstantinopel meldet der amerikanische Oberkommissar in der Türkei, daß in Smyrna 14 naturalisierte Amerikaner vermißt werden. Der Befehlshaber der amerikanischen Zerstörerflotte berichtet, daß die Feuerbrunst, die in Smyrna am Mittwoch nachmittag ausbrach, am Donnerstag nachmittag noch wütete. Alle Kriegsschiffe seien voll von Flüchtlingen.

Englische Kabinettsitzung über die Orientfrage.

London, 16. September. Als Ergebnis der gestrigen Kabinettsitzung hat sich eine vollständige Uebereinstimmung der britischen mit der französischen Regierung über die Notwendigkeit herausgestellt, die Neutralisierung in der ganzen, entmilitarisierten neutralen Zone aufrechtzuerhalten. Man kam überein, an Mustafa Kemal Pascha eine gemeinsame Erklärung der französischen, britischen und italienischen Regierung zu senden, bis eine ständige Regelung erfolgt. Wie das Reutersbüro weiter erklärt, sind Vorbereitungen getroffen, Verstärkungen in die neutrale Zone zu entsenden, um die alliierten Farben im Falle eines drohenden Angriffes von Seiten Mustafa Kemal Paschas zu schützen, und die britische Flotte soll angewiesen werden, nicht zu gestatten, daß kaiserliche Truppen abgesetzt werden. Die rumänische und die serbische Regierung betrachten die mögliche Rückkehr der Türken nach Tragien mit großer Sorge. Die Ansicht im britischen Kabinett sei, daß zur Förderung der Lage eine Konferenz in kürzester Zeit abgehalten werde, zu der Rumänien und Jugoslawien hinzuzuziehen seien.

Türkische Siegesfeier.

Paris, 16. September. Nach einer Meldung der Information aus Konstantinopel hat in der Hagia Sophia eine große türkische Siegesfeier stattgefunden. Nach den Feierlichkeiten ergriff der Thronfolger das Wort, um die Größe des Ereignisses zu feiern.

Geburt und Tod auf dem Meere!

In der deutschen La Plata-Zeitung schildert ein Passagier die Reise, die er auf dem Lloyd-Dampfer Antheus von Bahia (Brasilien) nach Bremen gemacht hat. Die Ankunft des Dampfers in Bahia war ein Ereignis. Besonderen Eindruck machte es auf die Bewohner, daß die Antheus trotz der schwierigen, von Sandbänken häufig verlagerten Einfahrt in schlanker Fahrt in den Hafen unter den Klängen der vorzüglichen Schiffskapelle eintraf. Außer den erfreulichen Ereignissen auf der Reise, wie der Feier des argentinischen Nationaltages, den gewöhnlichen Ueberrassungen beim Passieren des Äquators usw., wird auch ein tragisches Geschehnis erwähnt, das auf die allgemeine freundliche Stimmung einen Reiz warf. In einem Montagabend wurde eine Mexikanerin der 3. Klasse von einem Zwillingenpaar entbunden, einem Knaben und einem Mädchen. Doch schon am nächsten Morgen gab die Mexikanerin, die allein reiste, ihren Geist auf. Sie wollte zu Verwandten nach der Schweiz reisen. Für die mütterlosen Kleinen wurde unter den Reisenden eine Sammlung veranstaltet, die die Summe von 33 000 Mark ergab. Am Dienstag nachmittag fand die Beisetzung statt. Es war eine außerordentlich eindringliche Feier. Die Verstorbene ruhte in einem starken Holzsarge, den die deutsche Flagge deckte. Auf Befehl des Kommandanten nahmen alle Offiziere in großer Uniform an der Trauerfeier teil. Ein Priester gab den Worten die letzten Worte beilegte, es folgte ein langer Gebet und dann wurde der Sarg unter Weisung des Kapitäns in das Meer geworfen, während die Kapelle einen Trauermarsch spielte. Die Beisetzung wurde von den Reisenden mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Die Beisetzung wurde von den Reisenden mit großer Aufmerksamkeit verfolgt.

feier teil. Ein Priester gab den Worten die letzten Worte beilegte, es folgte ein langer Gebet und dann wurde der Sarg unter Weisung des Kapitäns in das Meer geworfen, während die Kapelle einen Trauermarsch spielte. Die Beisetzung wurde von den Reisenden mit großer Aufmerksamkeit verfolgt.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai. 14. n. Trin., 17. September: Bibelstudium. Kollekte für die Bibelverbreitung. Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst: Hr. Dertel. Kirchenmusik: 1. Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort. Altkirchl. Toni. v. Bach. 2. O teures Gotteswort. Mot. v. Hauptmann. 3. Jesuleb: Jesus ist mein Seelenfreund. Mot. v. Köppler. Hr. v. Al. Becker. Vorm. 11 Uhr Kinder-gottesdienst: Hr. Dertel; nachm. 4 1/2 Uhr Taufgottesdienst: Hr. Dertel. Abends 8 Uhr Gemeindegottesdienst in der Kirche. Vortrag von Hr. Fenster-Dammerbrücke: „Unsere Bibeln“. Chor und Einzelgesänge, Deklamation. Gesangbücher mitbringen! Jungmänner- und Jungfrauenverein besuchen diesen Abend. Der Jugendgottesdienst des 3. Bezirks fällt aus. Montag, abends 4 1/2 Uhr Vesperchor, 8 Uhr Kirchenchorprobe. Dienstag abends 8 Uhr Frauenabend im großen Pfarrsaal. Lichtbilder-Vortrag: Die Oberammergauer Passionsspiele, abends 8 Uhr Tabernakel-Verein. Mittwoch abends 8 Uhr in der Kirche: Lichtbilder-Abend: Die Oberammergauer Passionsspiele: Hr. Dertel. Gesangbücher mitbringen! Keine Bibelstunde! Donnerstag abends 8 Uhr Männerabend und Christl. Verein junger Männer. Freitag abends 8 Uhr Vorbereitung für Kindergottesdienst: Hr. Lehmler.

Freiwillige. 14. Sonntag nach Trin.: Bibelstudium. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Festpredigt:arrer Böhm aus Krims-Jena. Kirchenchorgesänge. Kollekte für die Bibelgesellschaft. 11 Uhr Kindergottesdienst, Deklamationen. 8 Uhr abends Familienabend in der Kirche, Kirchenchorgesänge, Ansprache, Deklamationen. Verkauf von Bibelheften. Mittwoch, den 20. September: 8 Uhr Bestunde, Beichte und Abendmahl.

Gemeinschaftshaus (Bodauer Straße 1 b). Sonntag, nachm. 4 1/2 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde. Dienstag, abends 8 Uhr: Blaukreuzversammlung. Mittwoch, abends 8 Uhr: Jugendbund für Mädchen. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde (Dr. Fr. Lehmler). Freitag abends 8 Uhr: Jugendbund für junge Männer.

Methodistenkirche — Evangelische Freikirche. (Wismarstraße 12) Sonntag vorm. 9 Uhr: Gottesdienst, Pred. Meyer, vorm. 10 1/2 Uhr: Sonntagsschule, abends 7 Uhr: Freier anlässlich des 100 jährigen Jubiläums der Lutherbibel. Mittwoch abends 8 Uhr: Bibelstunde, Pred. Meyer.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Arnold. Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Aue.

Die Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft empfiehlt sich zur schnellen Anfertigung aller Druckarbeiten für Behörden, Kaufleute, Handwerker, Gewerbetreibende, Vereine und Familien. Tadellose Ausführung bei billigen Preisen.

Dr. Bahr's Zahnpulver Nr. 23. Erprobtes Mittel, um die Zähne gesund und weiß zu erhalten. Zahnsteinlösend; desinfiziert die Mundhöhle. Ist im Gebrauch billiger als Zahnpasta. In Aue: Weitin-Drogerie; Drogerie Erler & Co., Markt; Tollettenhaus Gustav Otto. In Lauter: Kronen-Apothek; Central-Drogerie; Adler-Drogerie. In Lößnitz: Drogerie Rich. Uhlmann. In Raschau: Drogerie Herm. Siegel.

MAGGI'S Suppen ersparen Fleisch und Fett.

Nur mit Wasser nach Anweisung gekocht, erhält man daraus wohlmeckende, kräftige Suppen. Viele Sorten wie: Eiernudeln, Eiersternchen, Reis, Ochsenchwanz, Erbsen, Erbsen mit Speck, Pilz u. s. w. bieten reichliche Abwechslung. Man achte auf den Namen MAGGI und die gelbrote Packung.

